

# Volks- & Anzeigebblatt.

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag, & Samstag  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfennig,  
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittag 1 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 14. Winnenden, Samstag den 31. Januar 1885. 37. Jahrg.

Stadtgemeinde Winnenden.

## Verakkordierung von Wasserleitungsarbeiten.

Zur Beziehung neuer Quellen zur städtischen Wasserleitung sollen nachstehende Arbeiten im Wege schriftlicher Submission vergeben werden, und zwar:

### 1. Grabarbeit.

- Bon der Steinacher Brunnenstube bis zur Einmündung in die Straße von Steinach nach Winnenden bei Parz. 736 (Acker des Johs. Bäuerle) 737  
ca. 620 Cubicmeter im Betrage von Mrk. 372
- Bon da auf der Birkmannsweiler Straße bis zur Burrklinge  
ca. 960 Cubicmeter im Betrag von Mrk. 576
- Bom Ruigenmühlstich bis zum städtischen Wasserreservoir  
ca. 350 Cubicmeter im Betrage von Mrk. 210

### 2. Maurerarbeit.

Anlage von 6 Schächten  
im Betrag von Mrk. 271

Zeichnungen, Ueberschlag und Bedingungen können auf hiesigem Rathhaus eingesehen werden.

Uebernahmslustige haben ihre Angebote, entweder auf das Ganze oder auf die einzelnen Abtheilungen, versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot auf Wasserleitungsarbeiten“

dem Stadtschultheißenamt Winnenden spätestens bis zum 5. Februar Nachmittags 2 Uhr zu übergeben, wo alsdann die Eröffnung stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 30. Januar 1885.

Stadtschultheißenamt  
Jent.

Revier Unterweiffach.

## Holz-Verkauf.

Bei dem am Mittwoch, den 4. Febr. aus Gaisklinge stattfindenden Holzverkauf kommen aus Kohlhau Abth. Sauhag weiter zum Verkauf: 15 St. Nadelholzlangholz IV., und V. Cl. mit zusammen 2,96 Fm. 28 Eichen- und 12 Ahorn-Stangen, 19 Rm. buchene, erlene, eschene und Nadelholz-Prügel, 120 geb. buchene Wellen und 12 Loose ungeb. gemischtes Reis auf Hausen.



Winnenden.

## Bettfedern & Flaum

empfiehlt. Neue Betten werden von 75 Mark an auf das beste und billigste gefertigt.

Fr. Schnepfle.

Revier Reichenberg.

## Brenn- & Streureis-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. Febr. Mittags 12 Uhr im Falken in Reichenberg aus Neuerschlag, Weidichwiese Leerfeld, und Fichtenstück (Eichelhofstraße): Rm. 2 eichene Prügel und Anbruch, 8 buchene Scheiter u. Prügel, 2 erlene Prügel, 14 fichtene Scheiter, 106 dt. Koller, 327 dt. Prügel u. Anbruch, 310 buchene Wellen und 1690 Stück Nadelstreu in 15 Loosen.



Die Forstwächter Straub in Oppenweiler und Maier in Eichelhof werden das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Einen Rattenfänger  
und einen Spizer hat zu verkaufen.  
Wer sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Haus-Verkauf.

Der zur Verlassenschaft der

Karoline Herold

dahier gehörige Hausantheil in der Schloßgasse, worauf 480 Mark geboten sind kommt am

Donnerstag den 5. Februar l. J.  
Nachmittags 2 Uhr

zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Ansprüche an den Nachlaß der Karoline Herold sind bis 4. Febr. anzumelden bei Gefahr der Nichtberücksichtigung.

Den 29. Januar 1885.

R. Amtsnotariat  
Dinkelacker.

Revier Reichenberg.

## Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 6. Febr. aus Kohlklinge bei Rietenau: Rm. 21 eichene Scheiter, (worunter Nuzholz), 90 eichene Prügel und Anbruch, 49 buchene Scheiter, 224 dt. Prügel und Anbruch, 6 birchene Scheiter und Koller 21 dt. Prügel, 3 aspen Anbruch, Wellen 5120 buchene, 300 birchene, 10 aspen, 10 Mahden eichen Reis sammt Schlagraum.



Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr oben im Schlag bei Nro. 1.

Leutenbach.

## Stamm- Nuz und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Februar d. J. werden im hiesigen Gemeinewald (Remschlag) verkauft: 45 Eichen von 4—10 m Länge, 28—62 cm. stark, mit zus. 48,32 Fm. 2 Eizbeer-Stämme 45 m Länge 28 bis 38 cm. stark, 2 Rm. eichenes Nuzholz 40 dt. Anbruch, 43 dt. buchene Scheiter 26 Rm. eichene und 39 dt. buchene Prügel 235 eichene, ungebundene, 3800 buchene und 50 Stück gemischte Wellen.



Der Verkauf des Nuz und Brennholzes beginnt von morgens 9 Uhr an, derjenige des Stammholzes von Mittags um 2 Uhr an, im Schlag bei dem Allmersbacher Strähle nahe bei dem Stöckenhof.

Abfuhr günstig.

Den 24. Januar 1885.

Schultheißenamt  
Munz.

Deishelbronn.

## Holz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 3. Febr. d. J. werden aus hiesigem Gemeindegewald verkauft:

70 Rm. buchene Scheiter und Brügel  
23 Rm. forchene Brügel und  
1700 buchene Wellen, bei dem Rm. Holz sind Nuthölzer, 2 Rm. Erlens-Roller, 4 dto. Scheiter und 5 dto. forchene Langhölzer.

Zusammenkunft im Ort Vormittags 10 Uhr beim Rathhaus.

Den 29. Januar 1885.

Schultheißenamt  
Eisenmann.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. Februar aus dem Hochbergerwald: Rm. 2 eichene Scheiter, 94 dto. Brügel und Anbruch, 19 buchene Scheiter und Brügel, 40 meist aspenees Brennholz, Wellen: 1550 eichene, 430 buchene, 80 aspene, 1 Loos Grözelreis, 31 Loose Stockholz und 16 Loose unaufbereitete Laubholzstängchen geschätzt zu 2090 Wellen, aus dem Strombach: Rm. 2 eichen Spaltholz, 4 dto. Scheiter, 7 dto. Anbruch, 50 dto. Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Hochbergerwald.

Revier Unterweiffach.

## Stamm und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Februar aus Gaisklinge (bei Oberbrüden): Nadelholzlangholz: 1 Stk. II. Cl. mit 1,63 Fm. 7 Stk. IV. Cl. 2,43 Fm. und 68 Stk. V. Cl. mit 12,11 Fm. 146 Gerüststangen, 60 Hopfenstangen I. Cl., Rm. 12 buchene Scheiter, 159 dto. Brügel, 7 erlene Brügel, 16. Nadelholz-Anbruch, 3000 gebundene buchene Wellen schönster Qualität und 22 Haufen ungebundenes Nadelreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Winnenden.

## Missionsfache.

Da der Abschluß der Missions-Rechnung von 1884/85 so wie die Vertheilung der eingegangenen Beiträge in nächster Zeit vorgenommen wird, so ersucht der Unterzeichnete diejenigen Missionsfreunde welche noch einen Beitrag zu geben beabsichtigen, ihm solchen in den nächsten Tagen zukommen zu lassen.

Der Kassier des Missions-Vereins  
Wakenhut.

Es sind

5—600 Mark

auf gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Montag den 2. Febr. Mittags 2 Uhr verkaufe in Steinach bei der Mühle ca. 11 Stück Eschen für Dreher und Wagner geeignet in der Stärke von 16—30 cm., sowie einen Nußbaumstamm.

Kaufmann Binz.

Buch.

## Stamm- Stangen & Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 3. Februar und Mittwoch den 4. Februar d. J. wird im hiesigen Gemeindegewald (Ausstockungsfläche) folgendes Holz verkauft und zwar:

Dienstag den 3. Februar  
226 Stk. fichtene Stämme (schwächeres Bauholz)  
360 St. „ „ Derbstangen 9—11 Mtr. lang,  
500 St. „ „ Hopfenstangen 7 bis 9 Mtr. lang,  
1530 Stk. „ „ dto. 5—7 Mtr. lang.

Sodann

Mittwoch den 4. Februar  
24 Rm. buchene Brügel,  
174 Rm. forch. und gemischte Brügel,  
17 Rm. forchen Pfahlholz,  
2,800 Stk. gebundene buchene Wellen,  
6,730 Stk. geb. forch. und hartgemischte Wellen,  
5,020 Stk. ungebundenes Nadelholzreisig auf Haufen.

Abfuhr sehr gut, da sämtliches Holz rechts und links an der Vicinalstraße nach Winnenden liegt.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr im Schlag ganz in der Nähe des Orts. Schultheißenamt:

Halbgewachs.

Es wird eine gebrauchte

## Rübenmühle

zu kaufen gesucht

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zu vermietthen auf Georgii mein oberes Logis mit 4 Zimmer, Küche und allen Erfordernissen, sowie ein einzelnes Zimmer.

G. Steinmaier, Schreiner

## Tanzunterricht!

derselbe beginnt Dienstag den 3. Febr. im Gasthof z. Krone für Damen um 7 Uhr, für Herrn um 8 Uhr, zur zahlreicheren Betheiligung ladet ein L. Pfeiffer.

aus Stuttgart.

Näheres bei der Exped. d. Blattes.

Winnenden.

## Zu vermietthen

ein freundliches heizbares Zimmer sogleich oder bis Georgii.

Nach habe ich einen größeren, guterhaltenen Kochofen von außen heizbar zu verkaufen.

Fr. Zeune, Seckler.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 4 Wagen

## Dung

zu verkaufen.

Müller Schnell.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt

## Cisפורן

zum An- und Abschrauben, bestens

G. Krautter,  
Zeugschmied.

Winnenden.

Die erste Sendung

## Garne

von der Spinnerei Weingarten, können abgeholt werden, bei dem Agenten

C. F. Glock.

## Zu vermietthen.

Ein freundliches Logis sogleich oder auf Georgii.

Näheres bei der Redaktion.

Etwa 10 Pfund gute

## Gausfedern

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Frische ausgeweidete Seefische als:

Schellfisch, Dorich, Cablau, Schollen etc. in Körben von 4 Pfd. an, per Pfd. 15—22 Pf. je nach Ergiebigkeit des Fanges.

Limburger Käse

in feiner schnittreifer Winterwaare bei Abnahme: in Originalkisten ca. 75 Pfd. Netto p. Pfd. 20 Pf. Kisten von ca. 35 Pfd. Netto p. Pfd. 22 Pf.

Hosteinischer Holl. Käse

gute schnittreife Waare in Köpfen von ca. 10. Pfd. per Pfd. 26 Pf. Mindestabnahme 40 Pfd. per Bahn ab hier gegen Nachnahme.

Ferner habe einen Posten Schweizerkäse in Laiben von 40—60 Pfd. billig abzugeben; offerire diese soweit der Vorrath reicht in ganzen Stücken p. Pfd. zu 35 Pf. Probeküsten in Anschnit ca. 10 Pfd. per Pfd. 40 Pf.

Ottensen

Hochachtend

bei Hamburg. H. Kreimeyer,

A. L. Mohr Nachflgr.

Seefisch- und Consum-Artikel-Export.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte:

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Gegen Husten und Heiserkeit

gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

## Tagesberichte.

**Stuttgart, 27. Januar.** Ueber das Testament des Prinzen August von Württemberg verlautet: Die Tochter (Frau Hartmann v. Schenk) erhält 300 000 *M.* und 6000 *M.* Rente. Das Hauptvermögen, eine Mill. *Mk.* wird Fideikommiß, dessen Zinsgenuß dem jeweiligen Thronerben Württembergs, zunächst dem Prinzen Wilhelm, zufällt.

**Berlin, 25. Jan.** Wie man der „*V. Z.*“ mittheilt, ist gestern die zweite Geldsendung in Höhe von 40,000 *Fr.* vom hiesigen Comité zum Besten der Opfer der Erdbeben in Spanien nach Madrid abgegangen, so daß von hier allein schon 80,000 *Fr.* expedirt wurden.

**Berlin, 27. Jan.** (Zum Mord des Polizeirath Kumpff.) Das Berliner Tagblatt erhält aus Frankfurt am Main folgende telegraphische Mittheilung: Der Bruder des in Hockenheim Verhafteten hat bekannt, daß dieser der Mörder des Polizeiraths Kumpff sei. Der Verhaftete heißt Julius Lieske und stammt aus Pöffen in der Mark Brandenburg. Er ist seines Zeichens Schuhmacher und war schon seit drei Jahren von der Heimath fern. Er kam von der Schweiz, wohin er auch jetzt zu Fuß wieder zurückwollte. Die That geschah im anarchistischen Auftrag. Der Mörder ist ein mittelgroßer, bartloser Mann von siebenundzwanzig Jahren. Die Polizei wird in den nächsten Tagen das ganze Belastungsmaterial veröffentlichen.

\* Am 1. Dezember d. J. wird im deutschen Reiche ein allgemeine Volkszählung stattfinden. Nach den früheren Beschlüssen des Bundesrathes, die auch diesmal Gültigkeit behalten, soll „dieortsanwesende Bevölkerung bestehend aus der Gesamtzahl der zur Zählungszeit innerhalb der Grenzen der einzelnen Staaten anwesenden Personen ermittelt werden.“ Auch sind dabei die Elemente zur Ermittlung der Wohnbevölkerung aufzunehmen, welche die Mitglieder der in den einzelnen Gemeinden wohnhaften Haushaltungen einschließlich der einzeln lebenden selbstständigen Personen umfaßt. Im größten Theile des deutschen Reiches, vorzugsweise in Preußen, werden zu der statistischen Aufnahme Zählkarten benutzt. Für Zählungslisten, nicht Zählkarten haben sich Bayern, Sachsen; Württemberg, Baden, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt, beide Schwarzburg, beide Neupf. und Lübeck entschieden.

**Merzig, 27. Jan.** Gestern Abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Sechs junge Mädchen die sich auf dem Eise vergnügten, brachen ein. Auf ihr Hilfseschrei eilte ein entschlossener junger Mann, Peter Schaaf, der eben erst seine Dienstzeit beim Militär hinter sich hatte, herzu, stürzte ihnen nach und es gelang ihm nach unsäglichen Mühen aus dem mehr als metertiefen Wasser fünf derselben zu retten. Da inzwischen die Dunkelheit eingetreten war, wurde das letzte, ein 16 Jahr altes Mädchen, erst nach längerer Zeit vermist. Die sofort angestellte Aufsuchung hatte nach mehrstündiger Arbeit das traurige Ergebnis, daß nur die Leiche, schon im Eise festgefroren, aufgefunden wurde; diese mußte den untröstlichen Eltern in das Haus zurückgebracht werden.

**Wien, 27. Jan.** Die Neue Freie Presse meldet aus Rom: Sollte die Pforte darauf bestehen, die Häfen des rothen Meeres zu okkupiren, so wird Italien dies nöthigenfalls mit Waffengewalt verhindern. Admiral Bertelli hat auf gegebenen Befehl den türkischen Transportschiffen den Weg nach dem rothen Meere zu verlegen.

**London, 27. Jan.** Vormittags. Die „*Times*“ will wissen, daß zwischen Frankreich und Portugal ein Arrangement zu Stande gebracht sei, wogegen Portugal die französische Oberhoheit über die nördliche Mündung des Congo anerkenne,

während von Seiten Frankreichs der Anspruch Portugals auf die Küste bis zum südlichen Ufer des Stromes anerkannt werde.

**Rom, 27. Jan.** (Lavinien.) Aus Cuneo, Jorea und Susa werden neue Unfälle durch Lavinien gemeldet. 18 Leichen sind bereits hervorgezogen worden. — In Biassaco wurden 8 Personen verschüttet und nur 1 davon gerettet. — In Sparon wurden 14, in Musca 7 Leichen ausgegraben. — In Grilles wurden 63 Personen verschüttet, davon 30 als Leichen, 20 lebend ausgegraben. — In Frassinere wurden 11 Leichen ausgegraben. — Behörden, Militär wetteifern in den Rettungsarbeiten.

\* Alle Welt zerbricht sich den Kopf darüber, was wohl Italien vorhaben mag. Kaum ist die Expedition nach Assab unterwegs, so wird gemeldet, daß ein Nachschub von gleicher Stärke vorbereitet wird; außerdem soll noch ein Bataillon Linien-Infanterie abgeschickt werden, so daß die ganze Expedition etwa 4—5000 Mann stark sein wird. So groß braucht eine Garnison von Assab sicher nicht zu sein. An diese Thatfachen reihen sich die verschiedenartigsten und aufregendsten Gerüchte. Der Kriegsminister soll mit der Bildung eines Armeecorps von 25,000 Mann und der Herstellung der Transportmittel für dasselbe beschäftigt sein. Als Zweck dieser Rüstungen wird bald die Unterstützung der Engländer im Sudan, bald die Erwerbung eines beträchtlichen Stückes Land am Rothen Meere, bald wieder die Besetzung von Tripolis angegeben. Die Phantasie der Italiener ist bekanntlich, wenn sie einmal angeregt ist, sehr furchtbar; man muß also die Produktionen derselben mit gehöriger Vorsicht aufnehmen. Nichtsdestoweniger hat die Erfahrung der letzten Wochen bezüglich der Assab-Affaire gezeigt, daß hinter dem vielen Rauch doch auch ein Bißchen Feuer steckte. Man wird also auch jetzt gut daran thun, die Aufregung der Italiener nicht lediglich mit einem ungläubigen Lächeln abzufertigen.

**St. Petersburg, 26. Jan.** (Ein Bettlerstückchen.) Eine aufregende Szene fand vor einigen Tagen bei der Kasanschen Kathedrale statt. Dort hatte sich, wie das gewöhnlich während des Gottesdienstes der Fall ist, eine Menge Bettler versammelt. Plötzlich erschien ein Polizeisoldat und eine Menge Bettler machte sich schleunigst aus dem Staube. Unter ihnen befand sich, wie die *Nov. Wr.* mittheilt, eine ärmlich gekleidete Frau, die ein in Lumpen gewickeltes Kind an ihrer Brust hielt; sie rannte mit den anderen Bettlern und Bettlerinnen spornstreichs davon, lief nach dem Geländer des Katharinen-Kanals hin, wickelte die Lumpen los, nahm das Kind heraus, warf es aufs Eis und eilte dann so schnell sie konnte, davon. Das Volk, das gerade in diesem Moment die Kathedrale verließ, stürzte nach dem Eise hin, um das unglückliche Kind zu retten. Doch groß war das Erstaunen Aller, als sie an Stelle eines Kindes — ein Stück Birkenholz auf dem Eise liegen sahen.

**New-York, 27. Januar.** In der Legislaturperiode der Staaten New-York und Pennsylvanien sind auf Anträge auf Regelung der Antertigung und des Verkaufs von Dynamit eingebracht worden.

## Verschiedenes.

(Vergiftung durch Leuchtgas.) Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in Wien ereignet. Die aus drei Personen bestehende Familie des Schneidemeisters Achaz wurde todt aufgefunden. Sie hatten sich am 20. Januar ahnungslos und wohlgemuth zu Bette gelegt, wurden in der Nacht von dem aus einem schadhafte Rohre entströmenden Leuchtgas betäubt und starben den Erstickungstod. Achaz und sein 15jähriger Sohn scheinen in Folge des Gasgeruchs erwacht zu sein. Sie versuchten offenbar sich zu retten, den

der Sohn kam bis zur Thürschwelle, wo er betäubt niedersank; sein Vater scheint beim Verlassen des Bettes das Bewußtsein verloren zu haben.

(Der Wüstenmarsch der Engländer.) In England herrscht Besorgniß über das Schicksal des Obersten Stewart bei Metameh. Es hieß schon, derselbe sei trotz seines letzten Sieges von den wieder gesammelten Truppen des Mahdi eingeschlossen und von der Verbindung mit General Wolseley abgeschnitten worden. Zur Beruhigung der erregten Gemüther schickte nun Wolseley das von uns gestern veröffentlichte Telegramm. Ein Privat-Telegramm des *V. L.* läßt nun erkennen, daß die beschwichtigende Aufklärung des Generals Wolseley den gewünschten beruhigenden Eindruck nicht hervorriefen. Die Besorgniß über das Schicksal der zwischen Abu-Klea und Metausch befindlichen Kolonne Stewarts sei stündlich im Wachsen und es verlautet, Wolseley habe bereits beschlossen, mit seiner Armee den Wüstenmarsch zur Unterstützung Stewarts anzutreten. Aus Rom telegraphirt man: daß dort laut egyptischen Privatdepeschen hartnäckig das Gerücht von einer großen Niederlage des Generals Stewart kursirt, welche derselbe kurz nach der Schlacht bei Abu-Klea erlitten habe. In einem Briefe hieß es ferner: Zu den auf dem Kontinente gewiß unbegreiflichsten Anormitäten des englischen Militärsystems gehört Folgendes: Oberst Barnabyder in den letzten Gefechten im Sudan fiel, bei fand sich im aktiven Dienste; er war Kommandant eines Leibgarde-Kavallerie-Regiments und hatte bloß einen Urlaub für einige Monate erhalten, die er auf Reisen zuzubringen vorgab, Anstatt dessen begab er sich direkt nach Corti in das Hauptquartier Wolseleys und schloß sich der Avantgarde Stewarts an. In welcher Eigenschaft, ist nicht recht klar, wohl einfach als Schütze, um Araber niederzuschießen. Allein bekannter Weise wird nicht bloß hinüber, sondern auch herübergeschossen. Ebenso muß es in Deutschland unbegreiflich klingen, ein Oberst Burnaby, ein Offizier im aktiven Dienste, Kommandant eines Leibgarde-Kavallerie-Regiments, welches in Windsor zum Schutze der Königin garnisonirt, als aktiver Politiker auftrat, und zwar als Oppositionskommandant für Birmingham. Und nicht bloß milde Opposition gegen die Regierung, sondern der erbitterteste Gegner des Cabinets, erbittert wie nur wenige Kandidaten!

## Landwirthschaftliches.

(Schluß.)

Wir haben die Fütterung mit Zuhilfenahme von Kraftfuttermitteln, die Butter- und Handkäse-Bereitung besprochen, lassen wir nun die Zusammensetzung der Milch folgen.

Die beobachteten Schwankungen bei der Zusammensetzung der Kuhmilch bewegen sich innerhalb folgender Grenzen.

Wasser	83,65	—	90,00	Prozent.
Butterfett	2,80	—	4,50	"
Käsestoff	3,00	—	5,00	"
Eiweiß	0,30	—	0,55	"
Milchzucker	3,00	—	5,50	"
Mineralsubstanzen	0,70	—	0,80	"

Im Durchschnitt enthält die Kuhmilch

Wasser	87,85	Prozent.
Zuckersubstanzen	12,15	"

Was nun den Einkauf der Futtermittel betrifft, besonders der Dalkuchen, so ist dieser leicht, wenn man die mittlere chemische Zusammensetzung der Futtermittel kennt, daher dieser Gegenstand unsere volle Aufmerksamkeit verdient. Die Preise dieser Futtermittel schwanken oft nicht unbedeutend, bedenken wir aber, daß diese Preise sich nach dem Jahrgang, das heißt nach dem Preise des Heues der Rüben und Kartoffeln richten, so sind die Schwankungen unbedeutend.

In dem württembergischen Wochenblatt für Landwirthschaft No. 36. 1884 hat Herr Professor Fr. E. Wolff in Hohenheim eine Tabelle

veröffentlicht, die vielen Lesern unseres „Volls- und Anzeigebatts“ nicht zugänglich gewesen sein wird, aber auch von manchen Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins sicher nicht gehörig gewürdigt wurde, wir lassen deshalb diese Tabelle hier folgen und werden uns erlauben noch einige Bemerkungen beizufügen.

Futtermittel.	Chemische Zusammensetzung.					Summe der Futterwertheinheiten pro 100 kg.	Mittlerer Marktpreis pro 100 kg.	Futterwertheinheit	
	Wasser.	Protein.	Fett.	Stickstofffreie Extraktstoffe.	Asche.				
Weizen-Grankleie	12,1	14,1	4,2	58,2	7,3	4,1	149,7	11,00	7,3
do. Schalenkleie	13,6	13,6	3,4	54,8	8,9	5,7	139,8	10,00	7,1
Roggenkleie	12,2	14,5	3,2	59,5	6,0	4,6	148,0	10,50	7,1
Reismehl No. II.	10,5	10,9	9,9	46,9	11,9	9,9	150,9	11,80	7,8
Palmkuchen	10,4	16,3	10,5	37,5	21,4	3,9	171,5	13,00	7,5
Kotloskuchen	9,3	20,0	11,4	39,8	13,9	5,6	196,8	14,50	7,3
Leinkuchen	12,5	30,0	10,0	29,5	9,8	8,2	229,5	17,20	7,5
Rapskuchen	11,2	31,1	9,9	29,2	11,2	7,4	234,2	14,50	6,2
Erbsenkuchen	11,2	45,5	7,0	26,1	5,6	4,6	288,6	16,20	5,6
Baumwollensamenkuchen	11,2	42,5	13,5	16,3	9,0	7,5	295,3	15,80	5,4
Sesamkuchen	11,1	36,5	12,5	21,9	8,1	9,9	266,9	13,00	4,9
Wohnkuchen	11,5	37,5	11,1	21,1	9,5	9,3	264,1	10,00	3,8
Fleischfuttermehl	10,6	72,7	12,3	0,6	—	3,8	425,6	27,50	6,5
Safer	12,4	10,4	5,2	58,8	11,2	3,0	136,8	14,50	10,6
Roggen	15,1	11,5	1,8	67,8	2,0	1,8	134,3	14,00	10,4
Gerste	13,8	11,1	2,9	64,9	5,3	2,7	131,4	14,00	10,6

Der Werth der Proteinstoffe und des Fetts wurde früher verschieden angenommen, in neuerer Zeit hat man aber durch die so vielseitig angestellten praktischen wie wissenschaftlichen Untersuchungen sich dazu verstanden, den Werth des Proteins (stickstoffhaltige Stoffe) dem Werth des Fetts gleichzustellen und denselben 5mal höher zu berechnen, als den Werth der in dem Futter enthaltenen weiteren stickstofffreien Nährstoffe. Wir müßten also rechnen z. B. bei Weizen-Grankleie

Protein . . . . .	14,1 . 5 = 70,5
Fett . . . . .	4,2 . 5 = 21,0
Stickstofffreie Extraktstoffe	58,2

Futterwertheinheiten 149,7

Da nun der mittlere Marktpreis pro 100 kg. 11 M. beträgt, so berechnet sich eine Futterwertheinheit auf 7,3 S., wie sie es in der Tabelle angegeben finden. Je niedriger also die Futterwertheinheit, desto günstiger muß sich der Einkauf stellen, es wären nach dieser Tabelle Wohnkuchen, dann Sesamkuchen und Baumwollensamenkuchen am vortheilhaftesten. In der Frankfurter Zeitung stand in diesem Jahr ein größerer Artikel über den Werth der Handelsfuttermittel, ein Beweis welcher hohen Bedeutung überall diesen Berechnungen beigelegt wird, dort stellte sich jedoch der Preis für Wohnkuchen etwas höher, so daß derselbe in der Tabelle erst nach den Baumwollensamenkuchen folgt.

Wir sehen also, daß der Landwirth das für ihn vortheilhafteste Kraftfutter mit Leichtigkeit selbst berechnen kann, er wird dadurch seiner Fütterung eine zuverlässige Grundlage geben und nur das zukaufen, was in den augenblicklichen Verhältnissen am billigsten ist, er wird nicht unnöthigerweise Geld hinauswerfen, denn hier heißt es „Zahlen beweisen.“

### Stuttgart. Karl von Gerok's 70. Geburtstag.

Karl von Gerok ist unstreitig einer unserer bedeutendsten Lyriker und vielleicht der erste unter den religiösen Dichtern der Gegenwart. Er genießt in allen Kreisen weit aus dem größten Ansehens. Beispielsweise zeichnet ihn die deutsche Poetik von Prof. Dr. C. Beyer aus Höchste aus, indem sie sogar eine deutsche Strophenform nach ihm benennt. „Am 30. Januar feiert nun Gerok seinen 70. Geburtstag“ und es dürfte wohl anlässlich dieses Umstandes von Interesse sein, einige Momente aus Leben und Wirken dieses gottbegnadeten Dichters zu erfahren.

Karl von Gerok, den die Universität Tübingen gelegentlich ihres 400jährigen Jubiläums durch

die Würde eines Dr. theol. ehrte, wurde in dem altwürtt. Städtchen Baihingen a. d. G. geboren und wirkt seit mehr als einem Menschenalter als Geistlicher in Stuttgart, das er seine Vaterstadt nennt, weil er nach Verletzung seines Vaters an ein dortiges Predigeramt hier aufgewachsen ist. Seit etwa 16 Jahren bekleidet er mit Titel und Rang eines Prälaten das Amt eines Oberhofpredigers und Oberkonsistorialraths. Die poetischen Sammlungen dieses freimüthigen, hellblickenden Dichters: „Palmblätter; Blumen und Sterne; deutsche Ostern, vaterländische Gedichte; Der letzte Strauß, vermischte Gedichte; sowie seine Predigtammlungen zc. sind sämmtlich von der leistungsfähigen Verlagsbuchhandlung Greiner & Pfeiffer zu Stuttgart in geradezu muster-giltiger Ausstattung herausgegeben worden. Hier erschien auch im vorigen Jahre die 50. Auflage der weltberühmten, von Thumann illustrierten Palmblätter, welche zu einer Jubelausgabe wurde und eine Prachtausgabe im besten Sinne des Wortes genannt werden muß. Von ihr erfolgten englische, holländische, schwedische, ungarische und böhmische Uebersetzungen. Ihr Inhalt besteht aus tief empfundenen, lebensvollen, dabei formenschönen, religiösen Dichtungen Mäheles — so ruft Gerok's Biograph Beyer in der Leipz. Illustr. Zeitung aus — scheinen diese Dichtungen hingeworfen, und doch sind sie das Resultat hoher dichterischer Kunst. Die Sammlung verdient daher, ein poetisches Brevier jeder christlichen Familie zu werden, sofern sie auch eine Quelle der Erhebung, des Trostes, der Erbauung und Begeisterung ist.

Gerok's Predigten sind nicht minder bekannt. — Wer sie einmal gelesen hat, wird sich immer wieder zu ihnen hinangezogen und von ihnen ergriffen fühlen.

Karl von Gerok erfreut sich, obwohl er silberhaarig, noch großer Frische des Körpers und Geistes. Er ist das Haupt einer zahlreichen Familie. Sein ältester Sohn ist beliebter Prediger und Schriftsteller in Stuttgart; ein zweiter lebt als Arzt ebenda.

Zu seinem 70. Geburtstage ließ die Verlagsbuchhandlung von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart eine prächtige, gut gelungene Photographie nach einem Delgemälde des Jubilars künstlerisch herstellen, das wohl durch alle Kunst und Buchhandlung zu beziehen ist. Möge der Jubilar, der unzähligen Erquickung und Erhebung bereitet, seinem Berufe und der Poesie noch lange erhalten bleiben.

Menu oder Speisekarte. Mitte des vorigen Jahrhunderts kamen französische Hofmeister und in ihrem Gefolge französische Köche nach Deutschland. Durch die Vorliebe der Deutschen für das fremdländische ist die französische Benennung so vieler Gerichte seitdem bei uns heimisch. Seit jener Zeit hat es geradezu zum guten Ton gehört, die Namen von Speisen auf Speisekarten in Gasthäusern bei gewöhnlicher und Festtafel in französischer Sprache anzugeben, und doch sollte man endlich einmal ernstlich daran denken, sich unsere Muttersprache bei Bezeichnung der Gerichte unserer deutschen Küche zu bedienen. Man sollte meinen es wäre dies nicht so schwer und doch stehen wir noch am Anfange der Bewegung, daß die deutsche Sprache auch auf diesem Gebiete den Sieg über französischen Wortkram davonträgt. — Als ersten Versuch unter Kochbüchern, welche auf deutsche Bezeichnungen der Gerichte halten, und deshalb nehmen wir Notiz davon, nennen wir ein für den Preis von 1 Mk. 20 Pf. zu habendes Kochbuch. Es ist betitelt, „Die deutsche Hausköchin, ein Musterkochbuch von Emma Pehold,“ welches in E. Schneider's Buchhandlung in Dresden = A. erschienen ist. Wer Verlangen darnach hat, kann es von dort oder durch den nächsten Buchhändler mit einer Post-

karte bestellen. Die Bestellerin wird mannigfach Vorteile durch dasselbe haben, es ist praktisch, ökonomisch und sehr empfehlenswerth.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Jan. (Landesprodukt-Börse.) Wir erfreuen uns immer noch eines ganz normalen Verlaufs des Winters mit leichter Schneedecke und Frost bis 10° R. Die feste Stimmung, welche seit einigen Wochen im Getreideverkehr eingetreten ist, hat nur momentane Abschwächungen erfahren, welche keinen Bestand hatten und die Woche schließt im ganzen sehr fest. New-York notiert zum gleichen Preis wie vor 8 Tagen. Dem heutigen Verkehr fehlte die Lebhaftigkeit und der Umsatz blieb beschränkt, weil die erhöhten Forderungen nicht bewilligt werden wollten. Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen bayr. 18.50 M. — 18.80, russ. Sarow 20 M. do. Aßow 17.50, — 18.50, Kernen 18.50, Hafer 14 — 15 M.

Stuttgart, 26. Jan. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 2530 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen, zu folgenden Preisen: (per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten): Nr. 0 M. 30.33 Nr. I M. 27.50—28.50, Nr. II 25.50 bis 26.50, Nr. III 23.50 — 25 Nr. IV 19.—50. In ausländischen Mehlen wurden 175 Sack verkauft in verschiedenen Sorten und zu verschiedenen Preisen.

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 29. Januar 1885.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. S
Dinkel.	Säcke	Etr. 281	Säcke	1765 86
Haber.	Säcke	Etr. 211	Etr.	1430 49

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattung.	Höchst M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Geftiegen Pf.	Geftallen M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	8 50	—	—	10
Dinkel " "	6 31	6 28	6 24	—	15
Haber " "	6 83	6 78	6 69	—	9
Gemischt " "	—	7 50	—	—	—
Einkorn pr. Sri.	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	2 20	2 15	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 90	2 85	2 80	—	—
Weizen	3 40	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 10	3 —	2 95	—	—
Erbsen	5 —	—	—	—	—
Linien	6 —	—	—	—	—
Weißkorn	2 80	2 60	—	—	—
Wicken	4 —	3 25	3 10	—	—
Kartoffeln	—	80	60	—	—
1 Pfd. Butter	—	78	72	—	—
1 Bund Stroh	—	40	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—

Bemerkung. Höchst. Niederst.  
Dinkel 6 M. 35 Pf. 6 M. 20 Pf.  
Haber 6 M. 90 Pf. 6 M. 55 Pf.

### Brot-Preise.

2 Pfd. Brod 25 Pf. — 4 Pfd. schw. Brod 40 Pf.  
1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.  
1 Pfd. Kalb-, Rind- und Schweinefleisch 54 S

### Für's Herz.

So hannes und Jesum auch habens erfahren,  
Als sie noch Pilger auf Erden waren,  
Daß „allen Leuten recht gethan,  
Eine Kunst ist, welche Niemand kann.“  
Matth. 11,16 etc.